Kurze Mitteilungen

Rothalstaucher, Podiceps griseigena, und Zwergtaucher, Podiceps ruficollis, Brutvögel im Hauke-Haien-Koog

Am 1. VIII. 1971 beobachtete ich im Hauke-Haien-Koog einen ad. Rothalstaucher im Brutkleid mit einem Jungvogel im Alter von 2—3 Wochen. Diese Beobachtung wurde bestätigt durch DRENCKHAHN und WEICK (mdl.), die am 18. VIII. an derselben Stelle einen Altvogel mit einem fast flüggen, ständig bettelnden Jungvogel feststellten. Bereits vorher (7. VI. durch v. WAHL und 4. VII. durch Verf.) war durch Beobachtung je eines Altvogels Brutverdacht entstanden.

Damit gelang für den Bereich der schleswig-holsteinischen Westküste der erste Brutnachweis. Weder ROHWEDER (1875) noch BECKMANN (1964) noch GROSSE (1955, 1961; dieser für Norderdithmarschen) kennen die Art als Brutvogel für dieses Gebiet.

Bekannt ist der Rothalstaucher an der Westküste als spärlicher Durchzügler (wohl nur ausnahmsweise als Überwinterer). Aus dem Hauke-Haien-Koog liegen aus den Zugmonaten 5 Beobachtungen vor (vier aus dem April, eine aus dem September; vgl. dazu auch BREHM 1971). Der Durchzug der skandinavischen Brutvögel dürfte sich im wesentlichen draußen vor der Küste vollziehen, wie 47 Totfunde im Spülsaum der Westküste im Winterhalbjahr 65/66 (HELDT 1969) und einige Sichtbeobachtungen (z. B. 3 Ex. im Prachtkleid bei Wittdün/Amrum durch JACOBY) zeigen.

Am 12. IX. 1971 sah ich ebenfalls im Hauke-Haien-Koog ein Paar Zwergtaucher mit 2 Jungvögeln im Alter von 2 bis 5 Tagen sowie ein Paar mit 3 Jungvögeln im Alter von 3 bis 4 Wochen. Alle Pulli bettelten ausdauernd und wurden von dem männlichen Altvogel mit kleinen Fischen gefüttert. Außerdem bemerkte ich in der Nähe einen Trupp von 6 bis 7 Jungvögeln von 4 bis 6 Wochen. Da sich in der Nähe mehrere Altvögel aufhielten, ist zu vermuten, daß auch diese Jungvögel hier erbrütet worden sind, so daß mit einem Brutbestand von 4 Paaren gerechnet werden kann.

Der Zwergtaucher ist an der schleswig-holsteinischen Westküste spärlicher Brutvogel, besonders auf den Mooren und in den Wehlen der Marsch (GROSSE 1955, BECKMANN 1964). Für den Hauke-Haien-Koog war im Jahre 1969 bereits die Brut eines Paares nachgewiesen worden (BREHM 1971). Im übrigen ist diese Art von allen geeigneten Gewässern als regelmäßiger und nicht seltener Durchzügler bekannt, besonders in der Zeit von September bis November.

Auffallend ist bei beiden Arten, daß über die erwähnten Beobachtungen hinaus im Jahre 1971 keine Feststellungen bekanntgeworden sind, die den sicheren Schluß auf eine Brut zulassen, was für die Heimlichkeit dieser Taucher bei der Brut spricht. Ein regelmäßiges Brutvorkommen beider Arten im Hauke-Haien-Koog ist daher trotz bisher fehlenden Nachweises möglich. Zwar erscheint der Hauke-

Haien-Koog mit seinen weiten Wasserflächen nicht als typischer Brutbiotop für Rothalstaucher und Zwergtaucher, die kleine verlandende Teiche bevorzugen, bei denen die freie Wasserfläche gegenüber der Vegetation zurücktritt (BAUER und GLUTZ 1966). Jedoch scheinen die ausgedehnten und kolonieartig angeordneten Phragmitesbestände dem Bedürfnis dieser Arten nach Deckung zu entsprechen und damit den Biotopansprüchen zu genügen.

SCHRIFTTUM:

BAUER, K. M. und U. N. GLUTZ (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. — Frankfurt, Bd. 1

BECKMANN, K. O. (1964): Die Vogelwelt Schleswig-Holsteins. — Neumünster, 2. Aufl.

BREHM, K. (1971): Seevogel-Schutzgebiet Hauke-Haien-Koog. — Barmstedt

GROSSE, A. (1955): Die Vogelwelt Norderdithmarschens. — Mitt. Faunist. Arbeitsgem. 8: 37—84

— (1961): Faunistische und biologische Notizen zur Vogelwelt Norderdithmarschens. — Mitt. Faunist. Arbeitsgem. 14: 5—14

HELDT, R. (1969): Tote Vögel im Spülsaum der Nordseeküste von Schleswig-Holstein in den Jahren 1959—1969. — Corax 3, Beiheft I: 58—69

ROHWEDER, J. (1875): Die Vögel Schleswig-Holsteins und ihre Verbreitung in der Provinz. — Husum

Reinhold HELDT jun. †

Notizen von einem Schlafplatz der Schellente, Bucephala clangula, auf Fehmarn

Seit Jahren, mindestens ab 1962, wird die Sulsdorfer Wiek auf Fehmarn von der Schellente im Frühjahr als Schlafplatz aufgesucht. So notierte POLTZ (brfl.) am 18. IV. 1962 dort insgesamt 300 Exemplare, welche abends gegen 18.15 h dort eingefallen waren. 1963, vom 12. bis 24. IV. kontrollierten KAPPES, POLTZ und H. RIESCH (brfl.) dort am Schlafplatz über 300 Ex. 1967, am 24. III. stellten sich abends 1500 Ex. auf der Wiek ein (CASSEBOHM, J. WITTENBERG brfl.). Hohe Werte ermittelte BRÄUNING (brfl.) am 29. III. 1970; mindestens 4000 Ex. hatten sich um 18.30 h auf der Wiek versammelt. Diese Ansammlung ist bemerkenswert, da uns solche Zahlen bislang nur aus dem bedeutendsten Rast- und Überwinterungsgebiet der Schellente in Schleswig-Holstein, der Küste vor dem Dänischen Wohld zwischen Eckernförde und Bülk, bekannt waren (BERNDT 1971).

Im April 1971 kontrollierte ich an 3 Abenden den Schlafplatz Sulsdorfer Wiek. Am 4. IV. flogen in der Zeit von 17.55 h (bis dahin keine) bis 18.30 h 491 Ex. ein. Am 6. IV. erschien die erste Schellente um 17.04 h. Die Kontrolle wurde um 18.18 h mit 482 Ex. abgebrochen, da durch eine Störung ein Teil der Enten wieder abflog. Am 7. IV. wurde die Wiek von 434 Ex. aufgesucht. Kontrollzeit 17—19.30 h, Höhepunkt des Einfluges 18.30—18.45 h. Insgesamt dürften es somit gegen 500 Ex. gewesen sein, die in den ersten Apriltagen 1971 diesen Schlafplatz aufsuchten. Ein Vergleich mit den Zahlen der Vorjahre läßt vermuten, daß die jahresweise witterungsbedingten Schwankungen im Zugablauf für den Besatz dieses Schlaf-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Corax

Jahr/Year: 1972-73

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Heldt Reinhold

Artikel/Article: Rothalstaucher, Podiceps griseigena, und Zwergtaucher, Podiceps ruficollis, Brutvögel im Hauke-Haien-Koog 65-66